

Herr Grendel verweist auf die Vorlage der Verwaltung sowie den hiermit vorliegenden Beschlussvorschlag. Die Niederschrift zum Workshop steht über Session zum Download zur Verfügung.

Er übergibt das Wort an Herrn Dr. Isenberg, der die Ergebnisse zum Workshop mittels Power-Point Präsentation vorstellt.

Kernaussagen:

- In 2021 habe bereits ein Workshop zum Schwerpunkt „Gesundheitscampus“ stattgefunden – verschiedene Ideen und Ansätze, die hieraus entwickelt worden seien (Vorstellung im Ausschuss bereits erfolgt)
- Im Rahmen der Regionale 2025 seien bereits verschiedene Projektideen und –Ansätze zum Thema Innovation und Innovationscampus vorhanden
- Innovationszentren mit dem Schwerpunkt „Gesundheitsförderung“ und allgemein „Gesundheitsbranche“ seien wenig verbreitet
- eingeladene Eitorfer Unternehmen hätten wenig Interesse an Workshopteilnahme gezeigt (viele Absagen)
- Gesundheitswirtschaft und Gesundheitsregion Bonn/Rhein-Sieg sei allgemein gut aufgestellt
- Unter Berücksichtigung der Ergebnisse und den Akteuren aus dem ersten Workshop zeige sich eine ggf. sinnvolle Verknüpfung der Themen Gesundheit und Medizin mit dem Schwerpunkt Innovation und Digitalisierung

Herr Strausfeld bittet um Erläuterung, inwiefern die Rolle des Krankenhauses und des Ärztenetzes in diesem Prozess und diesen Projektideen einzuordnen sei.

Herr Dr. Isenberg betont, dass es für den Standort Eitorf ein besonderes Signal mit sich bringe, ein solch gut aufgestelltes und funktionierendes Krankenhaus vorweisen zu können. Neben der aktuell bereits stattfindenden eigenen Ausbildung von benötigten Pflegekräften, seien Bestrebungen vorhanden, auch weitere Dienstleistungen auszubauen. Hier liege ein großes Potential. Diese Bestrebungen könnten sinnvollerweise durch die Angebote des Ärztenetzes erweitert und unterstützt werden. Jene gegenseitige Ergänzung sei ein zentrales Ergebnis aus dem ersten Workshop gewesen.

Herr Jüdes merkt an, dass er Schwierigkeiten in dem Zusammenspiel und der daraus abzuleitenden Definition von „Digitalisierung“, „Gesundheit“ und „Krankenhaus“ sehe und bittet um weitere Erläuterungen.

Herr Dr. Isenberg erläutert, dass mittels Digitalisierung eine Erleichterung medizinspezifischer Teilprozesse, wie Pflegeleistungen und Verwaltung, einhergehen könnte (beispielhaft: Künstliche Intelligenz, Robotik oder Telemedizin). Unter diesen Gesichtspunkten sei ein Zusammenspiel der Bereiche Digitalisierung bzw. Innovation und Gesundheit zu sehen. Das Krankenhaus könne hier als ein zentraler Akteur agieren.

Auf Antrag von Herrn Jüdes wird im Einvernehmen mit dem Ausschuss eine Sitzungsunterbrechung abgehalten.

Sitzungsunterbrechung von 18:26 bis 18:29 Uhr.

Frau Kemmler gibt zu verstehen, dass sie die Idee einer Verknüpfung dieser Teilbereiche spannend finde. Sie begrüße eine solche Ausrichtung.

Frau Sadrinna-Lorenz bittet um Aufnahme des Begriffs „Innovation“ in den Beschlussvorschlag.

Herr Grendel schlägt vor, den Beschlussvorschlag Nr. 2 der Verwaltung in der Form zu ergänzen, dass die Begriffe „Innovation“ und „Digitalisierung“ in Klammern hinzugefügt werden. Auf diese Weise könne unterstrichen werden, dass die Fokussierung auf das Thema Gesundheitsinfrastruktur unter dem Schwerpunkt einer sinnvollen Ergänzung durch Innovation und Digitalisierung zu betrachten sei.

Sodann erfolgt die Abstimmung zum ergänzten Beschlussvorschlag.